

Aufruf zum

11. GEBETSTAG

des

ACCH

am

25.06.23

Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erlangt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt! Jeder aber, der sich am Wettkampf beteiligt, ist enthaltsam in allem — jene, um einen vergänglichen Siegeskranz zu empfangen, wir aber einen unvergänglichen.
(1. Korinther 9,24–25)

Liebe Glaubensgeschwister!

Dieser Sommer setzt sportliche Akzente. Bei der Tour de Suisse ist ein junger Radrennfahrer gestorben und bei aller Anteilnahme und allem Grübeln über die Ursache, scheint die Hilflosigkeit groß. „Was ist der Tod und was kommt danach?“ ist die Frage, die sich keiner zu stellen wagt. In sportlichem Tempo arbeiten auch die WHO und die Führungsspitze unseres Landes daran, viel Macht auf immer weniger Personen zu konzentrieren. Und wer neuerdings eine sportliche Karriere voranbringen möchte, dem wird mit Gesinnungsprüfung gedroht.

So sollten wir Christen uns im Sinne des Paulus ebenfalls „sportlich“ orientieren und unser geistliches Leben nach dem Vorbild des Apostels fit halten. Lasst uns wieder gemeinsam beten! Einige Anliegen sind diesmal nicht unmittelbar auf die Corona-Problematik bezogen, aber wie diese symptomatisch für eine zunehmende Übergriffigkeit des Staates. Diese geht einher mit der Verlagerung von Entscheidungskompetenzen – weg von demokratisch legitimierten Institutionen und Prozessen, hin zu Akteuren, die von der Bevölkerung nicht kontrollierbar und nicht zu behaften sind.

DAS RENNEN UM LEBEN UND TOD

Viele unserer Zeitgenossen stehen dem Tod gleichgültig gegenüber oder sind von ihm überrascht und wirken hilflos. Auch darum wird die auffällige Übersterblichkeit der letzten Jahre weithin ignoriert, die offensichtlich mit der Impfung korreliert. (Dazu zwei Beispiele: die Zahl der Totgeburten steigt im zweiten Quartal 2021 um 9,4 % und im vierten Quartal 2021 um 19,4 %. Im Jahr 2022 bleibt die Rate der Totgeburten ungewöhnlich hoch und erreicht im dritten Quartal ein Maximum. In diesen beiden Jahren ist auch die Zahl der erfassten plötzlichen Todesfälle unter Leistungssportlern außergewöhnlich hoch und beträgt mehr als 1140.) Wir wollen die Aufarbeitung der Corona-Jahre mit einer Konferenz am Reformationstag, 31. Oktober 2023, unterstützen und nach den Konsequenzen für die Gemeinden fragen:

„Hier stehen wir nun...“ – 2. ACCH-Konferenz zur Aufarbeitung von Corona.

(Einzelheiten demnächst über unsere Homepage.)

Lasst uns an dieser Stelle an die Angehörigen des verstorbenen Radrennfahrers Gino Mäder denken und beten, dass sie wahren Trost durch Jesus Christus finden – auch wenn hier nach bisherigen Erkenntnissen kein Bezug zu Corona besteht. Es braucht mutige Christen, die ihren Glauben bekennen, damit eben doch die Frage gestellt wird: „Was ist der Tod und was kommt danach?“ Diese mutigen Christen wollen wir sein und Gott darum bitten, dass er uns von der Menschenfurcht befreit, die uns daran hindert.

DAS FUSSBALLSPIEL

Zurzeit wird der Fußballspieler Felix Nmecha vom VfL Wolfsburg, der sich zum Christentum bekennt, medial heftig angegriffen. Grund dafür ist seine öffentliche Ablehnung der Regenbogen-Gender-Ideologie. Der DFB drohte ihm nun mit Gesprächen aufgrund seiner Gesinnung. Wer hierzulande im Sport hoch hinaus will, soll nicht nur physisch die Erwartungen erfüllen, sondern sich ebenso der Gender-Ideologie unterordnen. Das Ausmaß der Gotteslästerung durch diese Ideologie wurde besonders deutlich, als es auf dem evangelischen Kirchentag von der Kanzel herab hieß, Gott sei queer. Und auch das Feiern und Widmen eines ganzen Monats für LGBTQ ist ein Alarmsignal. Möge Gott uns Liebe für Betroffene und Mut zum Bekenntnis geben. Wir wollen auch speziell für Felix Nmecha bitten, dass er vor dem Druck der Öffentlichkeit nicht einknickt und Gott treu bleibt.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Sowohl durch die Corona-Maßnahmen als auch durch aktuelle Mainstream-Meinungen steht wohl keine Gesellschaftsgruppe mehr unter Beschuss als die Kinder. Als Christen haben wir hier eine wichtige Verantwortung. Die Familienministerin Lisa Paus plädiert für eine Abschaffung des Paragraphen 218, der ungeborenes Leben vor der Tötung schützt. Wir wollen diesem ungeborenen Leben eine Stimme geben.

Ab der Geburt stehen die Kinder dann unter dem Beschuss der Regenbogen-Agenda und spätestens in der KiTa oder Grundschule kann dieser nicht mehr ausgewichen werden. Wir wollen für die Eltern beten, dass sie sich schützend vor ihre Kinder stellen und selbst gut informiert sind, um ihre Kinder altersentsprechend auf die Konfrontation mit diesen Inhalten vorzubereiten. Fächerübergreifend wird in der Schule Gottes Schöpfungsordnung verdreht und durch unglaubliche Absurditäten ersetzt. Mögen dadurch sowohl ungläubige Kinder als auch Erwachsene wachgerüttelt werden und zu Gott und seiner Familienordnung umkehren.

Lasst uns auch für die Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden beten, dass sie den Familien in diesem geistlichen Kampf wirkungsvoll beistehen kann.

DAS SPRUNGBRETT

Die offiziell beendete Coronapandemie dient momentan als Sprungbrett für die Planung weiterer und schwerwiegenderer Grundrechtseingriffe. So spricht sich die deutsche Regierung dafür aus, die Macht über jegliches „Pandemie-Management“ in die Hände der WHO zu legen. Dass diese Organisation nicht primär die Gesundheit der Menschen als Ziel hat, dürfte uns aus den letzten Jahren bekannt sein. Weiterhin erarbeitet der Gesundheitsminister unter Ausnutzung einer verängstigten Bevölkerung an Hitzeschutzplänen, die nichts Gutes erahnen lassen. Solange die Coronapandemie nicht ordentlich aufgearbeitet wird und Unrecht nicht benannt wird, wird unser Land ein leichtes Opfer für Pläne und Verträge mit totalitären Strukturen. Wir wollen wieder einmal dafür beten, dass das geschehene Unrecht während der letzten Jahre nicht still beiseite gekehrt wird. Und wir wollen Gott darum bitten, dass er das Zustandekommen des geplanten Pandemie-Vertrages verhindert und uns die Freiheit erhält, sein Wort in der Welt zu verkündigen.

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

– Psalm 23,1

Weitere Informationen über den ACCH und die Konferenz finden Sie bald auf unserer Homepage: <https://acch.info>

Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse: mail@acch.info

Im Auftrag des ACCH:

Wolfgang Nestvogel (Hannover), Christian Rosenberg (Hamburg)